Abermahln Bärtlmeen, Ziegler a Irading,
vmb 3000 Zieglstain (dauon taills
zu Ausmaurung der Preu- vnd Prandwein-
kessl [und] Wasserpfändlen verbraucht, ybrign noch
im Vorrath), laut Scheinl sambt dem
*N*$^{o}$. 95 Zellgelt bezalt
21 fl. 30 kr.

Görgen Schöz, Schefman, disen Stain zefiehrn,
*N*$^{o}$. 96 yber Abbruch laut Zetl zalt
7 fl.

Dem Miller von Prun vmb in Vorrath
erkhauffte 110 Felzpreter, laut Zetls
*N*$^{o}$. 97 bezalt
16 fl. 30 kr.

*Huius* fl. 63 kr. —

[fol. 161r]

Den 8. 9ber dem Bschorn, Zimerman, *et Cons*.
haben hieuor in Vorrath erkhauffte Felzpreter
gesaumbt vnd Bschlächtsteckhen gespizt,
damit 8 Taglohn zu 20 kr. verdient vnd zalt
2 fl. 40 kr.

Michaeln Rieger, Hamerschmidt in München,
vmb zum Ambt alhero verkhauffte 50
Teichlpixen[287] zu 15 kr. vnd 150 clienere [sic]
zu 14 kr., laut seiner Zetl den 5. 9ber
*N*$^{o}$. 98 bezalt
47 fl. 30 kr.

Einem Erdinger Pierfuhrman, so diese Pixen
hieher geliefert, Trinckhgelt geben
30 kr.

[287] Die Büchsen (Buchsen, Boxen) waren zusammengeschweißte Ringe, die an den Enden scharf und in der Mitte dick und mit einem Ansatz versehen waren. Sie dienten zur Verbindung von hölzernen Wasserleitungsstücken. KRÜNITZ: Encyklopaedie, Bd. 7, S. 347-348. Heute würde man die Büchse als Muffe bezeichnen. Muffe hatte damals aber eine andere, begrenztere Bedeutung. Ebd., Bd. 94, S. 710 u. GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 12, Sp. 2623.